

UNSER ANGEBOT

Wir informieren und beraten Sie gern zu den spezifischen Krankheitsbildern unserer Station:

- Angst
- Panik
- Depression
- Psychosen
- u. a.

**Wir laden Sie herzlich
zum Dialog mit unseren
Mitarbeitern ein!**

Mit unserem Angebot wollen wir versuchen, offene Fragen aus ärztlicher, pflegerischer und sozialarbeiterischer Sicht zu beantworten.

Außerdem möchten wir so einen Erfahrungsaustausch unter den Angehörigen ermöglichen.

NEUGIERIG?

Dann tragen Sie sich bitte in der auf Station ausgelegten Teilnahmeliste ein. So können wir unsere Veranstaltungen besser planen.



ANSPRECHPARTNER

LTD. OBERARZT LARS FIERFAS
SCHWESTER GABRIELE
SOZIALARBEITERIN ILONA MADAUS

STATION
Telefon: 03876 30-3230

KREISKRANKENHAUS PRIGNITZ
GEMEINNÜTZIGE GMBH



PSYCHIATRIE 2 ANGEHÖRIGENARBEIT



KLINIK FÜR PSYCHIATRIE
UND PSYCHOTHERAPIE

WIR STELLEN UNS VOR

Mit der Angehörigenarbeit, die wir seit 2006 anbieten, möchten wir Menschen erreichen, die in der eigenen Familie die psychischen Erkrankungen eines Angehörigen erleben und am Erfahrungsaustausch mit anderen Betroffenen interessiert sind.

Die Gruppe versucht vor allem, in einem Lernprozess mit dieser neuen oder schon lange anhaltenden Situation fertig zu werden.



Angeleitet und moderiert wird dieser Austausch durch Herrn Oberarzt Fierfas, Schwester Gabriele und der Sozialarbeiterin Frau Madaus.

Verständnis im Kreis der Betroffenen gibt neue Kraft, das Leben zusammen mit psychisch Kranken zu meistern und sorgt für eine emotionale Entlastung.

WIR FREUEN UNS AUF SIE!

ZIELE

- Aufklärung über Ursachen, Verlaufsformen und Behandlungsmöglichkeiten seelischer Erkrankungen
- Erfahrungs- und Informationsaustausch, um die häufig ähnlich gelagerten Probleme bewältigen zu können
- Stärkung der Familie als Lernfeld zur Bewältigung der Krankheit

**„Man sieht nur
mit den Augen gut.
Das Wesentliche
ist für das Herz unsichtbar.“**

Antoine de Saint-Exupéry

*Die Angehörigengruppe
ermöglicht die
Begegnung mit Menschen,
die das ähnliche Schicksal
meistern müssen.*

INHALTE

- Angehörige können offen über ihre Gefühle und Gedanken sprechen ohne Gefahr zu laufen, missverstanden oder gar verurteilt zu werden
- Angehörige finden Verständnis für ihre Probleme im Umgang mit den Erkrankten
- Angehörige erleben, dass sie mit ihren Sorgen und Nöten keineswegs so allein sind, wie sie glauben
- Hilfe zur Selbsthilfe

